



An den Grossen Rat

05.8449.05

PD/P058449

Basel, 18. Dezember 2019

Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2019

## **Anzug Hanspeter Gass und Konsorten betreffend „ungenügender Abgeltung von Zentrumsleistungen im Bereich Kultur“**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 10. Januar 2018 vom Schreiben 05.8449.04 des Regierungsrates vom 29. November 2017 Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrats folgend den nachstehenden Anzug Hanspeter Gass und Konsorten stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Im Politikplan 2006 – 2009 weist der Regierungsrat zu Recht darauf hin, dass unser Kanton als städtisches Zentrum der Region Leistungen erbringt, besonders für Kultur, Hochschulbildung und Spitzenmedizin, von denen andere Kulturen und auch das grenznahe Ausland profitieren. Diese Leistungen sind mit hohen Kosten verbunden, die nur ungenügend abgegolten sind. Während in den Bereichen Hochschulbildung und Spitzenmedizin der Silberstreifen am Horizont erkennbar ist – Fachhochschule Nordwestschweiz, gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel, Bericht zur regionalen Spitalvorsorge –, zeichnen sich im Bereich Kultur noch keine Lösungen ab. Die Verhandlungen mit dem Nachbarkanton treten seit Jahren an Ort, auch wenn das Dossier Kultur Anfang Januar 2004 beim angekündigten Durchbruch der Partnerschaftsverhandlungen als eines der fünf Teilprojekte definiert wurde. Das benachbarte Ausland, insbesondere der südbadische Raum scheint sich in der Frage der Zentrumsabgeltungen überhaupt nicht angesprochen. Die aufgrund der aktuellen Finanzsituation vom Regierungsrat vorgesehenen Sparmassnahmen A+L (Reduktion Aufgaben und Leistungen) treffen die kulturellen Leitinstitutionen Theater und Orchester besonders hart. Hintergrund sind nämlich die überdurchschnittlich hohen Pro-Kopf-Ausgaben im Bereich Kultur, die im Zeitraum 1991 bis 2000 bei 793 Franken lagen. Im Vergleich mit dem Schweizer-Durchschnitt von 190 Franken und dem Baselbieter-Durchschnitt von 103 Franken geben wir in unserem Stadtkanton vier bzw. sieben Mal mehr pro Kopf der Bevölkerung für kulturelle Belange aus. In seinen Ausführungen zu Basel 2020 sieht der Regierungsrat Basel als ein kulturelles Zentrum von internationaler Bedeutung – dies dank einer gelebten Partnerschaft zwischen privaten und öffentlichen Initianten und Kulturträgern, mit besonderen Ausstrahlungen in den Bereichen bildende Künste, Musik und Theater. Die Anzugsteller begrünnen die vom Regierungsrat formulierten Absichten, möchten aber konkret wissen, wie er das Problem der ungenügenden Abgeltung der Zentrumsleistungen im Bereich Kultur mittel- und langfristig zu lösen gedenkt. Die Anzugsteller bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- a) wie hoch die ungenügende Abgeltung der Zentrumsleistungen Kultur zu quantifizieren ist
- b) ob, wie, wann, von wem und in welcher Höhe mit einer besseren Abgeltung zu rechnen ist
- c) welche politischen Schlussfolgerungen der Regierungsrat aus der Beantwortung von Frage b) bezüglich seiner mittel- und langfristigen Planung zieht.

Hanspeter Gass, Daniel Stolz, Christian Egeler, Helmut Hersberger, Baschi Dürr, Roland Vögtli“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## **1. Ausgangslage**

In seinen Antworten vom Mai 2012, vom Juni 2015 und vom November 2017 hat der Regierungsrat bestätigt, dass der Anzug Hanspeter Gass und Konsorten betreffend „ungenügender Abgeltung von Zentrumsleistungen im Bereich Kultur“ ein wichtiges Thema aufgreift, das er mit hoher Priorität in seiner kulturpolitischen Agenda weiter verfolgen möchte. Der Regierungsrat hat in seiner Antwort auf die pendenten Verhandlungen zum neuen Kulturvertrag zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft verwiesen.

## **2. Stand der Dinge**

Der Ratschlag betreffend Kulturvertrag zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ab 2022 wurde von den beiden Regierungen BS und BL verabschiedet und wird voraussichtlich Anfang 2020 in den Parlamenten beider Kantone behandelt. Für Details verweisen wir auf das entsprechende Schreiben an den Grossen Rat.<sup>1</sup>

Mit dem vorgesehenen Kulturvertrag bekennen sich die beiden Regierungen zu einer stabilen und nachhaltigen Kulturpartnerschaft. Der neue Kulturvertrag sieht eine pauschale Abgeltung kultureller Zentrumsleistungen in der Höhe von 9.6 Mio. Franken pro Jahr durch den Kanton Basel-Landschaft an den Kanton Basel-Stadt vor. Der Kanton Basel-Landschaft wird in Zukunft keine Beiträge mehr direkt an basel-städtische Kulturinstitutionen ausrichten und somit keine direkte Beziehung mit Institutionen in Basel-Stadt mehr haben. Die Mittelverteilung basiert künftig auf Besuchererhebungen und wird dadurch transparent und nachvollziehbar.

## **3. Ziel angemessener Ausgleich für kulturelle Zentrumslasten**

Das längerfristige Ziel eines angemessenen Ausgleichs für die kulturellen Zentrumslasten des Kantons Basel-Stadt bleibt indes weiterhin bestehen. Wie der Regierungsrat in der letzten Beantwortung des vorliegenden Anzugs ausgeführt hat, wäre ein mögliches Modell hierfür ein interkantonaler Lastenausgleich im Bereich von Kultureinrichtungen von überregionaler Bedeutung, bei dem die periodische Erhebungen von Publikumsanteilen nicht nur zur Berechnung des Verteilschlüssels, sondern als eine der Berechnungsgrundlagen für die tatsächliche Höhe der Beiträge der Vereinbarungskantone herangezogen werden.

Periodische Publikumsbefragungen im Sinne des künftigen Kulturvertrages sind vor diesem Hintergrund nicht nur zwingend notwendig für die Umsetzung der im neuen Kulturvertrag formulierten Zweckbestimmung. Vielmehr ermöglichen diese Erhebungen und Analysen, die Debatte über eine angemessene Höhe der Abgeltung von kulturellen Zentrumsleistungen mittel- bis langfristig auf eine systematische und faktenbasierte Grundlage zu stellen.

---

<sup>1</sup> Ratschlag zum Staatsvertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die Abgeltung kultureller Zentrumsleistungen (Kulturvertrag) und Umsetzung im Kanton Basel-Stadt vom 21. August 2019

#### 4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Hanspeter Gass und Konsorten betreffend „ungenügender Abgeltung von Zentrumsleistungen im Bereich Kultur“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin